

PROZESS ZUR ZUKÜNFTIGEN HAFENENTWICKLUNG

HAFENDIALOG



INHALT

A. Ausgangslage & Ziele des Hafendialogs	03
B. Hafenratschlag 01	04
Auftakt und Einführung	06
Ziele des Hafenmanagements	07
Status Quo und Entwicklungspotenziale	08
Wo wollen wir hin?	09
Arbeitsphase 01	10
Arbeitsphase 02	15
C. Diskussionsbedarf und weiteres Vorgehen	17

Impressum

Anhang

A AUSGANGSLAGE & ZIELE DES HAFENDIALOGS

Die Flächen um die Stadthäfen Münsters haben große und vielfältige Potenziale, die für die Entwicklung der gesamten Stadt nutzbar gemacht werden müssen. (Siehe Abbildung 08)

Der Masterplan Stadthäfen bietet dafür eine gute Grundlage und soll darum nun weiter fortgeschrieben werden und sich vor allem auch dem Stadthafen 2 und seiner Umgebung zuwenden.

Hinzu kommt, dass sich die Diskussionen um die Hafententwicklung in 2018 zugespitzt haben und die Dialogbereitschaft auf allen Seiten geringer geworden ist.

Beides sind Anlässe, um den öffentlichen Dialog über die Entwicklung der Stadthäfen und damit über eine der größten Entwicklungspotenziale Münsters wieder aufzunehmen.

Klar war schon vorher, dass dieser Dialog zwischen Verwaltung und Stadtöffentlichkeit auf verlässlichere Beine gestellt werden muss.

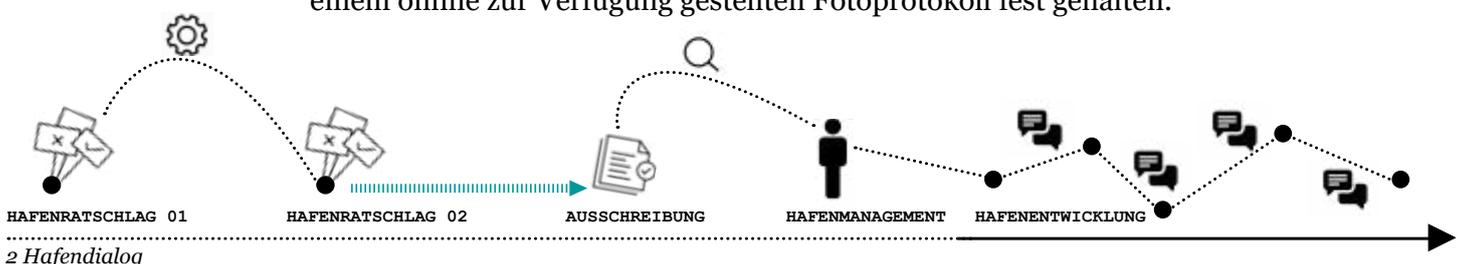
Stadtplanung und Stadtmarketing Münsters haben darum – unterstützt und begleitet vom Planungsbüro BURGDORFF STADT – zu zwei Hafentratschlägen eingeladen.

Die beiden Hafentratschläge haben zum Ziel:

- den Dialog wieder aufzunehmen und im Gespräch zu bleiben
- das inhaltliche und organisatorische Fundament für ein zukünftiges Hafenmanagement zu entwickeln
- Transparenz über aktuelle Projekte und Entwicklungen herzustellen.

Der erste Hafentratschlag hat am 05. Februar 2019 stattgefunden und wird hier mit seinen wichtigsten Ergebnissen dokumentiert.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sind darüber hinaus in einem online zur Verfügung gestellten Fotoprotokoll fest gehalten.



B HAFENRATSCHLAG 01

Am 05. Februar 2019 kamen 120 Personen zusammen, um den Hafendialog wieder aufzunehmen. Unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter der Anlieger- und Mieterschaft, der Eigentümer, der Verwaltung, der Politik und aus Interessenverbänden.

ABLAUF

17:00 Eintreffen & Ausstellung

17:30 Begrüßung & Anlass

17:40 Input: Warum ein Hafenmanagement?

17:50 Spielregeln

17:55 Bericht über den Status Quo der Hafentwicklung

18:10 Rückfragen

18:30 Arbeitsphase 1: Dialogthemen des Hafenmanagements

19:30 **PAUSE**

19:45 Arbeitsphase 2: Aufgaben des Hafenmanagements

20:45 Ergebnispräsentation

21:15 Ausblick

Auswirkungen
auf das
Hansaviertel

MARKPLÄTZE

TECHNISCHE
INFRASTRUKTUR
(INFRANET 4.0?)

UFERSEITIGEM
VERKÜPFERN

ZUGÄNGLICHKEIT
NUTZUNG

VERKEHR

STADTKLIMA

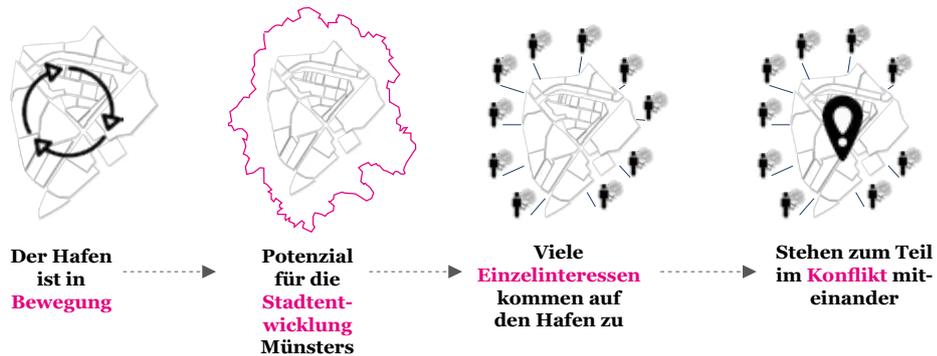
KANALSEITIGEM
WEG AUF
VERBUNDEN

RAUM FÜR
GROSSE GRÜNE
OASE

Eingeladen zum ersten Hafenratschlag waren alle Eigentümer, Nutzer und Mieter des in Abbildung 33 (siehe Anhang) markierten Gebiets. Sie konnten sich online um die Teilnahme bewerben und wären - wenn zu viele Anmeldungen eingegangen wären - nach Kategorien ausgelost worden. Glücklicher Weise konnte auf das Losverfahren verzichtet werden, weil sich ziemlich genau die moderierbaren 100-120 Personen angemeldet und eingefunden haben.

AUFTAKT UND EINFÜHRUNG

Zum Beginn des ersten Hafenratschlags hat Stadtbaurat Denstorff deutlich gemacht, dass mit dem Hafenratschlag ein neuer Dialog beginnt und dass nun die Chance besteht, die Prozesse zu ordnen und damit gleichermaßen zügig und transparent zu gestalten. Er hat auch eingeräumt, dass gerade in den vergangenen Monaten die Kommunikation über die aktuellen Entwicklungen seitens der Stadt nicht optimal gelaufen ist und darum gebeten, dass die nun Anwesenden konstruktiv und nach vorne diskutieren. Damit dies gelingt wurde ein Moderationsteam engagiert, das keine eigenen Interessen in der Hafententwicklung vertritt und nur dem guten und konstruktiven Dialog verpflichtet ist.



5 Ausgangssituation im Hafen



ZIELE DES HAFENMANAGEMENTS

Die Stadt Münster hat zu Beginn der Veranstaltung präsentiert, welche Ansprüche und Ziele sie an das zukünftige Hafenmanagement hat:

- die Häfen als urbanen **Teil der Innenstadt etablieren**
z.B. die Verkehrsverbindungen verbessern, das Stadtmarketing abstimmen
- Qualität der **öffentlichen Räume stärken** und verbessern
z.B. bauliche Verbesserungen finden und auf den Weg bringen
- den **Alltag** zwischen den verschiedenen Nutzungen **verbessern** und moderieren
z.B. konkurrierende Nutzungen in den Dialog bringen
- Informationen katalysieren und **Transparenz** über aktuelle Planungen und Maßnahmen **herstellen**
z.B. eine eigene Internetpräsenz aufbauen und Informationsveranstaltungen durchführen
- den besonderen **Charakter der Stadthäfen** und des Kanals weiter **entwickeln**
z.B. Wege finden, wie künftige Projekte in diesem Sinne begleitet werden können

STATUS QUO UND ENTWICKLUNGSPOTENZIALE

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich sowohl in der Ausstellung (siehe Abbildung 7) als auch in einer Präsentation von Siegfried Thielen über die aktuellen Planungen und Vorhaben im Überblick zu informieren.

Die vorgestellten Projekte waren:

Aktuelle Bauvorhaben

- Neuhafen
- LVM Versicherungen
- Hafentor
- Hafencenter
- COPPENRATH Verlag
- Ärztekammer / Fiege
- B-Side und Ruderverein von 1882
- CIBARIA
- Entwicklungsgesellschaft am Mittelhafen
- Dockland-Haus (Heaven)

Verkehr

- Reaktivierung der WLE-Strecke mit Haltepunkt im Hafen

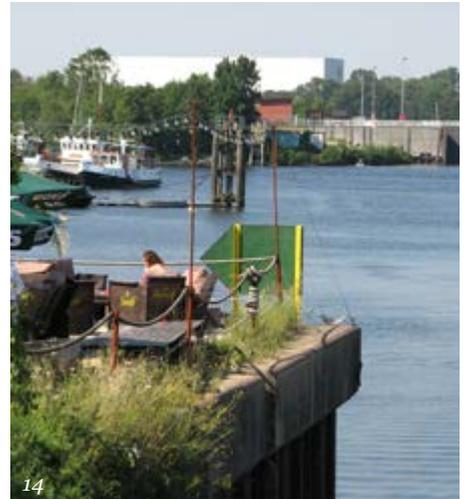
Freiraum

- Perspektive Hafenspitze
- Gestaltung der Uferpromenade Kreativkai
- Entwurfsplanungen Freifläche Hafensüdseite
- Hafenplatz 2
- Erweiterung Dortmund-Ems-Kanal



8 Entwicklungspotenziale im Hafen

WO WOLLEN WIR HIN?



Wohin soll die Reise gehen?

Welche Bilder sollen exemplarisch für die weitere Entwicklung am Hafen stehen?

Das war eine der Fragen in der Ausstellung. Die Teilnehmenden haben diese und weitere Bilder zum Anlass genommen, ins Gespräch zu kommen.

ARBEITSPHASE 01 – AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN, POTENZIALE UND RISIKEN DER HAFENENTWICKLUNG



Herausforderungen (die auf die Stadt und den Prozess zukommen)

Zugänglichkeit der Wasserflächen

Bisher ist das Baden nicht legal. Die „Legalisierung“ wird schwierig, sollte aber angegangen werden.

Zukünftige Organisation des Verkehrs

Es gibt noch nicht genug Wissen darüber, wie sich zusätzliche Verkehre verteilen, wie Verkehr vermieden werden kann, welche innovativen Verkehrslösungen inkl. Elektromobilität angedacht sind – aber auch wie ausreichend Parkplätze für Autos vorgehalten werden.

Infrastruktur verbessern

Die Ausstattung mit digitaler Infrastruktur ist schlecht und müsste dringend beschleunigt und verbessert werden.

Stadtklima und Grünflächen nicht vergessen.

Die Stadthäfen bieten aktuell wenig „grüne“ Aufenthaltsqualität und auch wenig Antworten auf die Frage, wie mit den Herausforderungen des Klimawandels umgegangen werden sollte.

Uferseiten verknüpfen

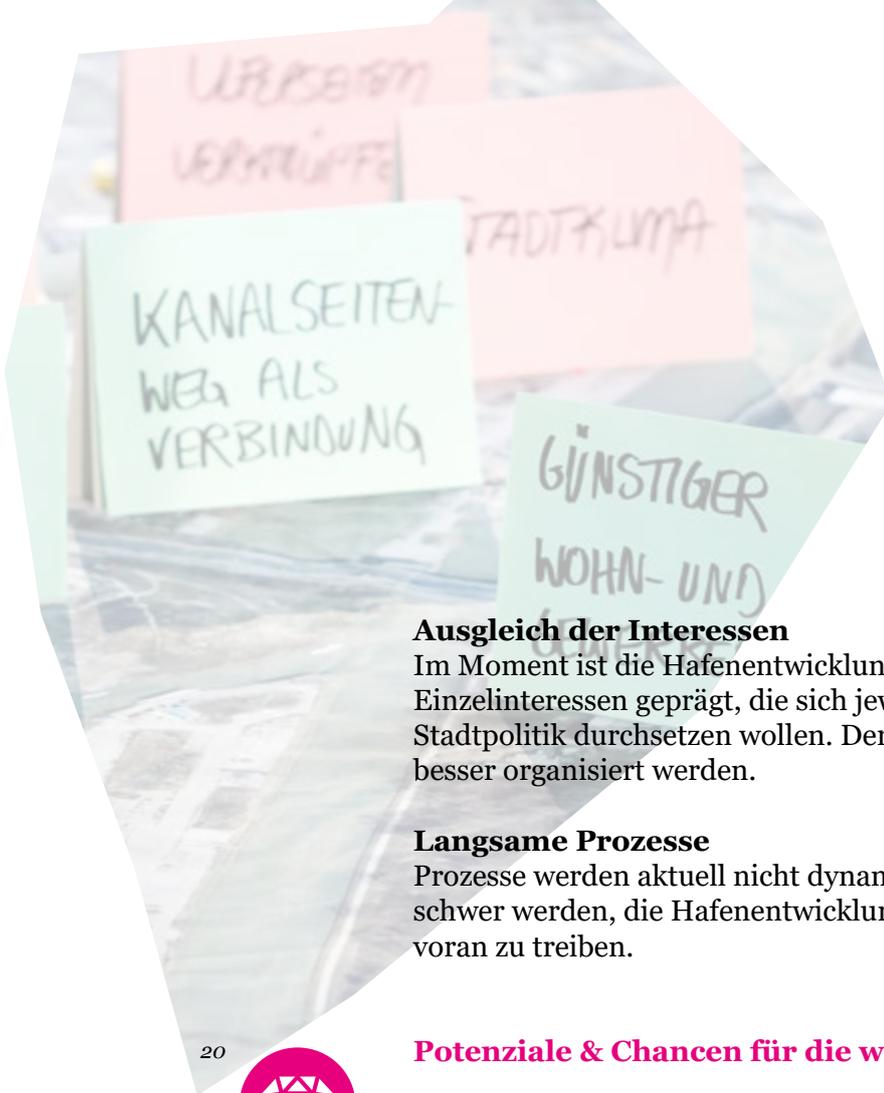
Wenn der Stadthafen 2 als Teil der gemeinsamen Entwicklung etabliert werden soll, sollte eine Verbindung (z.B. Brücke) über den Stadthafen 1 gebaut werden oder eine andere Lösung gefunden werden.

Kulturelle Reibungsflächen erhalten

Wenn sich die Hafententwicklung auf den Stadthafen 2 konzentriert, wird es eine Herausforderung sein, die dort ansässigen Kunst-, Kultur und Freizeitorde in ihrem Charakter zu erhalten.

Transparenz und Vergabe von Grundstücken

Die Informationen über die zurückliegenden Entwicklungen sind eher spärlich geflossen. Gerade die Vergabe von Grundstücken oder besonderen Vorzügen / Genehmigungen sollte nachvollziehbar gestaltet werden. Hier muss ein Weg gefunden werden zwischen berechtigter „Geheimhaltung“ und öffentlicher Debatte.



20



Ausgleich der Interessen

Im Moment ist die Hafententwicklung durch die Konkurrenz von Einzelinteressen geprägt, die sich jeweils in der Stadtverwaltung / Stadtpolitik durchsetzen wollen. Der Ausgleich der Interessen muss besser organisiert werden.

Langsame Prozesse

Prozesse werden aktuell nicht dynamisch genug gestaltet, es wird schwer werden, die Hafententwicklung inkl. Bürgerbeteiligung zügig voran zu treiben.

Potenziale & Chancen für die weitere Entwicklung

Überregional bedeutender Kultur- und Veranstaltungsort

Das Angebot in den Häfen ist vielfältig und soll in dieser Vielfalt ausgebaut werden.

Alt & Neu verbinden

Historisch bauliche Anknüpfungspunkte sind – wenn auch nur wenige – da und sollten unbedingt bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Neues sollte auch als Neues sichtbar sein.

Innovative urbane Lösungen

und die Mischung von Arbeiten und ggf. Wohnen sollte angestrebt werden, wobei noch nicht klar ist, wo und ob weiteres Wohnen überhaupt möglich ist.

Raum für große grüne Oase

Die vielen Entwicklungsflächen sollten auch für qualitätvolle Grünflächen – insbesondere entlang der Wasserfläche, aber nicht nur genutzt werden.

Freiraum für alle

Der Hafen war und ist ein Ort mit vielen Freiräumen, die fortgeschrieben und in den künftigen Projekten „eingebaut“ werden sollten.

Kleinteilige kreative Strukturen

sind noch vorhanden. An sie sollte angeknüpft, sie sollten ausgebaut werden.

Raum für gemeinschaftliche Wohnprojekte

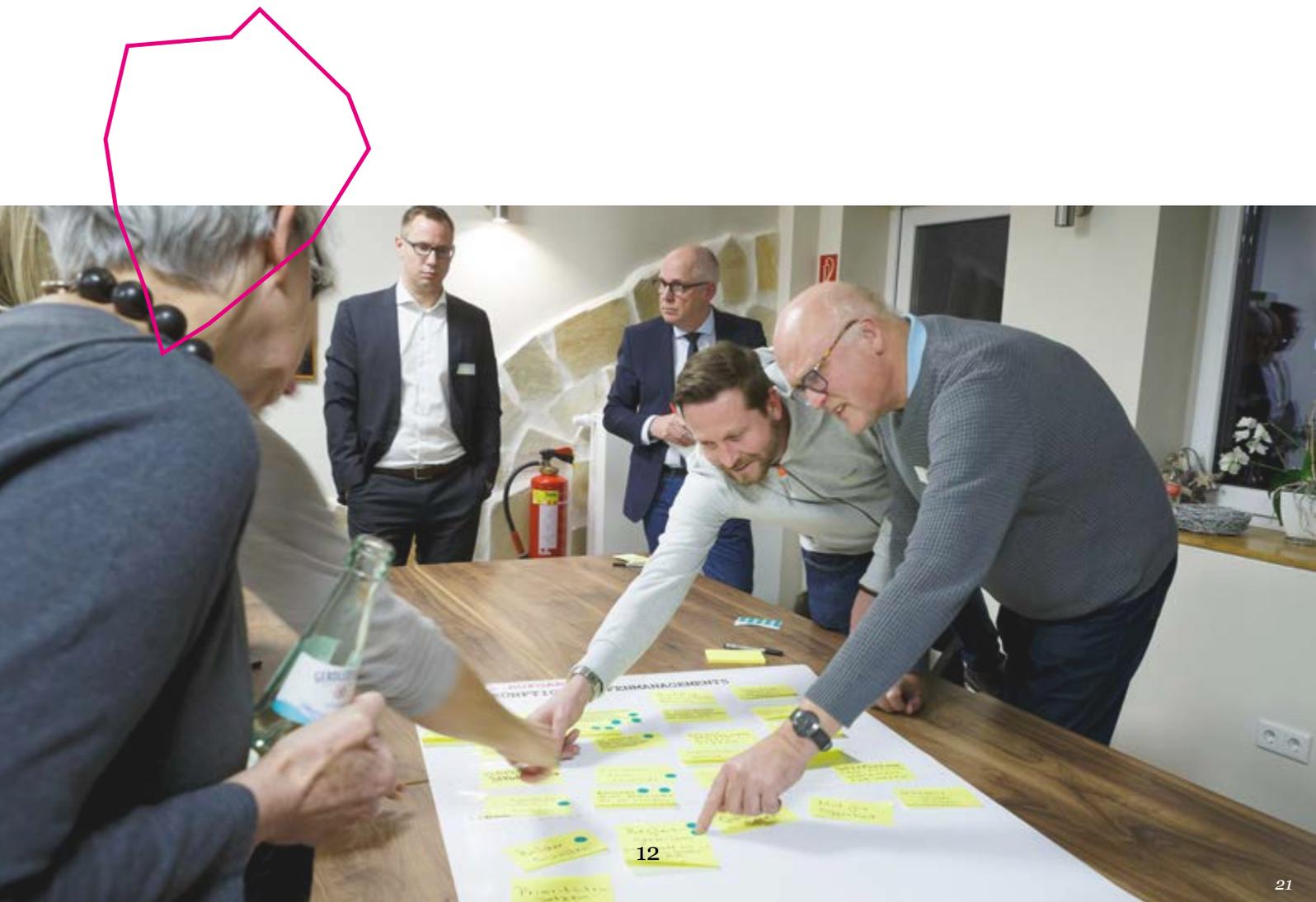
Die Entwicklungsflächen bieten die Möglichkeit, gemeinschaftliches Wohnen von Anfang an mit zu denken – wenn Wohnen auf den Flächen möglich ist.

Labor für Re- und Upcycling

Der produktive, gewerbliche Teil des Hafens könnte/sollte sich mit Umweltinnovationen beschäftigen – ggf. auch geknüpft an bürgerschaftliches Engagement.

Konzeptvergabe und Erbbaurecht

Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit, die Grundstücke anders zu vergeben als bisher, die Vergabe an Konzeptqualitäten zu binden und ggf. die Grundstücke im Erbbaurecht zu vergeben.





Risiken der Entwicklung

Steigende Mieten im Umfeld und Gentrifizierung

Vorhandene günstige Wohnungen verschwinden und es kommen nicht ausreichend neue dazu. Eine innovative Hafententwicklung könnte ein weiterer Treiber der Gentrifizierung im Hansaviertel sein.

Konkurrenz zur Innenstadt

Wenn der Hafen als Teil der Innenstadt entwickelt wird, könnten Konkurrenzen entstehen, die die Innenstadt in ihrer Funktion gefährden.

Bodenpolitische Positionen

Die bisherige Haltung der Stadt und der Politik lässt nicht darauf schließen, dass am Hafen „Luft“ für bodenpolitische Innovationen sein wird.

Wohnen und Gewerbe in Nachbarschaft

Es ist eventuell eine Fehleinschätzung, dass Wohnen und Gewerbe in kleinteiliger Mischung nebeneinander entstehen können. Hier gilt es, keine falschen Erwartungen zu wecken.

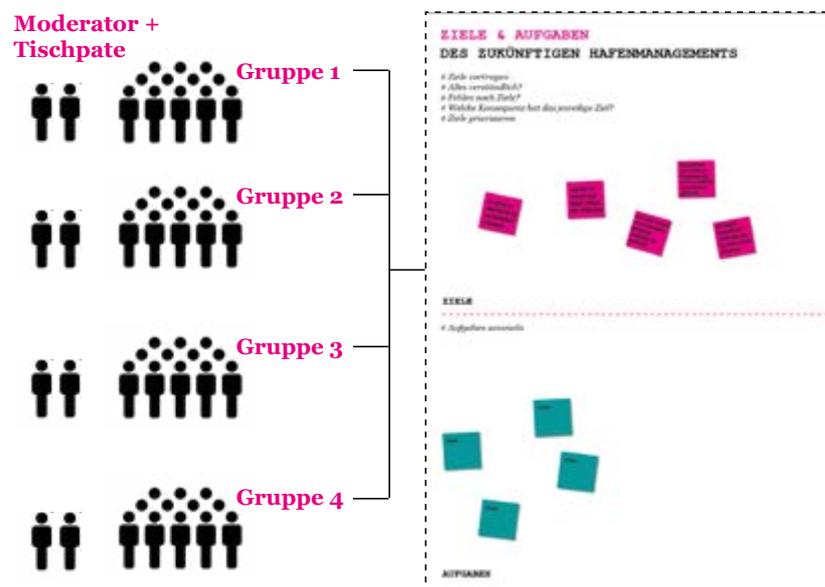


**„WAS SIND DIE
ZIELE DES
ZUKÜNFTIGEN
HAFENMANAGEMENTS?“**



**„WELCHE AUFGABEN
SOLL DAS
ZUKÜNFTIGE
HAFENMANAGEMENT
LÖSEN?“**

ARBEITSPHASE 02 – ZIELE UND AUFGABEN DES HAFENMANAGEMENTS



24 Methode der Arbeitsphase

In der zweiten Arbeitsphase wurde in 4 Arbeitsgruppen gearbeitet, die jeweils neutral moderiert und von einem Paten aus der Stadtverwaltung betreut wurden. Der Arbeitsauftrag war, die vorgegebenen Ziele für das zukünftige Hafenmanagement zu bewerten und zu ergänzen. Und im Anschluss für die wichtigsten Ziele Aufgaben zu benennen, die übernommen werden müssen, damit die Ziele erreicht werden können.

Die detaillierten Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind dokumentiert und stehen zum Download zur Verfügung. Hier werden nur die zentralen Ergebnisse zusammengefasst.



25

Folgende strukturellen Ziele waren den Teilnehmenden besonders wichtig:

- Den Alltag zwischen den verschiedenen Nutzungen verbessern und moderieren
- Informationen katalysieren und Transparenz über aktuelle Planungen und Maßnahmen herstellen
- Ein Leitbild entwickeln und darüber Konsens aller Beteiligten herstellen
- Eine Kooperationsplattform schaffen

Folgende inhaltlichen Akzente wurden für das Hafenummanagement vorgeschlagen:

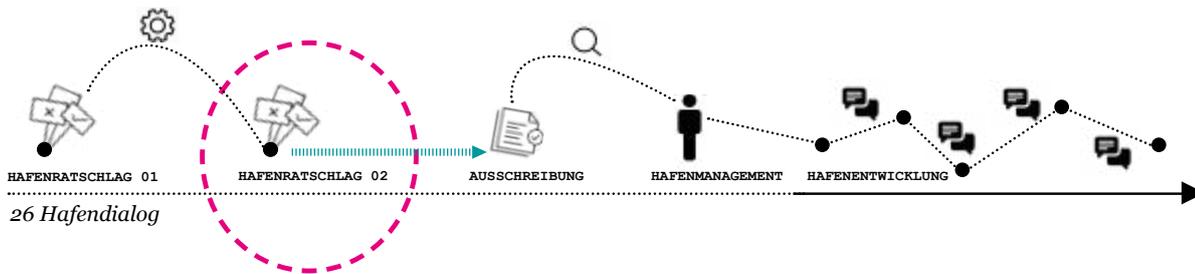
- Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung organisieren
- Verkehrskonzept entwickeln
- Subkultur & Kultur halten und fördern
- Qualität der öffentlichen Räume, der Frei- und Grünräume stärken und verbessern
- Den besonderen Charakter der Stadthäfen und des Kanals weiterentwickeln

Folgende Qualitäten sollte das Hafenummanagement laut der Teilnehmenden haben:

- Einheitliche & effektive Governancestrukturen
- Klar sein zwischen Informations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Verbindlichkeit herstellen
- Dialog und Akzeptanz ermöglichen
- Offen sein für Mutiges
- Gas geben

Folgende zukünftige Aufgaben des Hafenummanagements wurden häufig genannt:

- Regelmäßige Infoveranstaltungen durchführen und über neue Projekte informieren
- Informationen kanalisieren und transparent machen
- Moderieren und vermitteln
- Dialog mit der Stadt / der Nachbarschaft herstellen
- Prozesse koordinieren
- Katalog der Akteure erstellen



C DISKUSSIONSBEDARF UND WEITERES VORGEHEN

Diskussion und offene Fragen

Natürlich waren sich nicht alle Teilnehmenden in allen Themen einig. Die zentralen und wiederkehrenden Diskussionspunkte sollten als offene Fragen in den weiteren Dialog mitgenommen werden:

- Was ist der besondere Charakter des Stadthafens - von Klein Muffi bis zur Cocktailbar, von Designbüro bis Hawerkamp, von Sport bis Party?
- Wie verhält sich der Hafen zukünftig zur Innenstadt? Eng verwoben oder locker angebunden?
- Wie eng soll das Management an die Stadtverwaltung angebunden sein? Wer ist der Auftraggeber, wer kann die Aufgaben definieren?
- Unterstützt das Hafenmanagement auch Selbstorganisationsprozesse? Oder bleibt Selbstorganisation Sache des privaten Engagements?
- Sollte überhaupt über Wohnen in der Fortschreibung des Masterplans nachgedacht werden, wenn da Wohnen aktuell nicht möglich ist?
- Wie soll abgewogen werden zwischen Investitionsinteressen Einzelner und den Interessen der Allgemeinheit? Welche Rolle haben Bezirksvertretung und Rat genau?

Am 11. April findet der zweite Hafentratschlag zu dem Thema Organisationsstruktur des zukünftigen Hafenmanagements statt. Es soll darüber beraten werden wie das Hafenmanagement in die bestehenden Strukturen eingebettet werden kann, wie sich die Schnittstellen in die Stadtgesellschaft, Verwaltung und zu den Anliegern gestalten und wie und welche Verstetigungsstrukturen etabliert werden können.

Die Ergebnisse des ersten und zweiten Hafentratschlags werden zusammen getragen und anschließend wird die Agentur für kooperative Stadtentwicklung BURGDORFF STADT, in enger Abstimmung mit der Stadt Münster ein Konzept zum Hafendialog und der Einrichtung eines Hafenmanagements formulieren.

Es ist aktuell geplant, dass das Hafenmanagement auf Basis dieses Konzepts im Sommerausgeschrieben wird. Der Hafendialog wird dann in dieser neuen Struktur fortgeführt.



27



28



29



30



31



32

IMPRESSUM



Auftraggeberin

Stadt Münster
 Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft
 Klemensstraße 10
 48143 Münster
 Team Stadt Münster:
 Stadtbaurat Robin Denstorff, Christopher Festersen, Siegfried Thielen, Andreas Leifken, Bernadette Spinnen, Henning Spenthoff



Redaktion

BURGDORFF STADT
 Agentur für kooperative Stadtentwicklung
 Willy-Brandt-Platz 5-7
 44787 Bochum
 +49 234 585 494 0
 www.burgdorffstadt.de
 info@burgdorffstadt.de
 Team BURGDORFF STADT: Frauke Burgdorff, Sonja Schendzielorz, Sarah Tobschall, Fabiane Wünsche
 Unterstützung Moderation: Svenja Noltemeyer, Paul Hendricksen

Alle Teilnehmende der Veranstaltung wurden schriftlich und mündlich darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung dokumentiert und fotografiert wird. Bei den verwendeten Bildern wurden die Nutzungsrechte entweder der Stadt Münster übertragen oder sie liegen beim Team BURGDORFF STADT.

Münster / Bochum im März 2019

ANHANG

Gebietsumriss des Einladungsverteilers



Bild- und Abbildungsnachweis

- | | | | |
|-----|---|-----|------------------------|
| 1. | Foto: BURGDORFFSTADT | 17. | Foto: BURGDORFFSTADT |
| 2. | Grafik: BURGDORFFSTADT | 18. | Foto: BURGDORFFSTADT |
| 3. | Foto: BURGDORFFSTADT | 19. | Foto: MünsterView |
| 4. | Foto: MünsterView | 20. | Foto: MünsterView |
| 5. | Grafik: BURGDORFFSTADT | 21. | Foto: MünsterView |
| 6. | Foto: MünsterView | 22. | Foto: MünsterView |
| 7. | Foto: MünsterView | 23. | Foto: MünsterView |
| 8. | Luftbild: Stadt Münster,
Grafik: BURGDORFF STADT | 24. | Grafik: BURGDORFFSTADT |
| 9. | Foto: BURGDORFFSTADT | 25. | Foto: MünsterView |
| 10. | Foto: BURGDORFFSTADT | 26. | Grafik: BURGDORFFSTADT |
| 11. | Foto: BURGDORFFSTADT | 27. | Foto: MünsterView |
| 12. | Foto: BURGDORFFSTADT | 28. | Foto: MünsterView |
| 13. | Foto: BURGDORFFSTADT | 29. | Foto: MünsterView |
| 14. | Foto: BURGDORFFSTADT | 30. | Foto: BURGDORFFSTADT |
| 15. | Foto: BURGDORFFSTADT | 31. | Foto: MünsterView |
| 16. | Foto: BURGDORFFSTADT | 32. | Foto: MünsterView |
| | | 33. | Grafik: Stadt Münster |